

Publikationsrichtlinie für trans-kom

Liebe Autorin, lieber Autor,

trans-kom ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für Translation und Fachkommunikation. Sie wird von Leona Van Vaerenbergh und Klaus Schubert herausgegeben und ausschließlich im Internet publiziert. **trans-kom** veröffentlicht Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Diskussionsbeiträge zu Themen des Übersetzens und Dolmetschens, der Fachkommunikation, der Fachsprachen, der Terminologie und verwandter Gebiete.

Beiträge können in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache eingereicht werden. Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung anonym begutachtet.

Sie finden **trans-kom** unter <https://www.trans-kom.eu/>. Von dort können Sie auch diese Publikationsrichtlinie und die darin erwähnten Dateien herunterladen.

Auf diesen Seiten geben wir Ihnen kurz gefasste Hinweise für die Gestaltung Ihres Beitrags zu **trans-kom**. Ihr Beitrag muss nach dieser Publikationsrichtlinie formatiert sein. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass alles im Telegrammstil gehalten ist.

Ihren fertigen Beitrag schicken Sie bitte als Datei per E-Mail (notfalls auf einem Datenträger) an eine der Adressen der Redaktion:

Leona Van Vaerenbergh
University of Antwerp
Arts and Philosophy
Applied Linguistics
Translation and Interpreting
O. L. V. van Lourdeslaan 17/5
B-1090 Brussel
Belgien

Leona.VanVaerenbergh@uantwerpen.be

Klaus Schubert
Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft
und Fachkommunikation
Universitätsplatz 1
D-31141 Hildesheim
Deutschland

klaus.schubert@uni-hildesheim.de

Franziska Heidrich-Wilhelms
Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft
und Fachkommunikation
Universitätsplatz 1
D-31141 Hildesheim
Deutschland

franziska-heidrich@uni-hildesheim.de

Sylvia Jaki
KU Leuven
Faculty of Arts
Antwerp Campuses
Translation Studies Research Unit
Sint-Jacobsmarkt 49-51
B-2000 Antwerpen
Belgien

sylvia.jaki@kuleuven.be

Wir nehmen die endgültige Formatierung der Beiträge für die Zeitschrift einheitlich in Microsoft Word vor und konvertieren sie dann für die Veröffentlichung in das Format PDF. Wir bitten Sie daher, Ihren Beitrag ebenfalls in Word zu schreiben. Wie es in der Endfassung aussehen soll, entnehmen Sie bitte den Beispielseiten, die Sie unten finden. Um Ihnen Layout und Gestaltung so einfach wie möglich zu machen, bieten wir

Ihnen drei Arbeitsweisen an. Bitte suchen Sie sich diejenige aus, die am besten zu Ihren Gewohnheiten bei der Manuskripterstellung passt.

1. *Sie schreiben – wir formatieren.* Wenn Sie keine Erfahrungen im Umgang mit Format- und Dokumentvorlagen haben, liefern Sie uns bitte eine einfache Datei in Word. Gliedern Sie Ihren Text in Abschnittsüberschriften, Fließtext, Zitate, Beispiele, Literaturangaben usw. wie in den Beispielseiten. Den Rest der Formatierung machen wir.
2. *Erfahrungen mit Formatvorlagen.* Wenn Sie gewohnt sind, in Word mit Formatvorlagen zu arbeiten, dann verwenden Sie bitte die leere Musterdatei **trans-kom.docx**, die Sie in der heruntergeladenen zip-Datei finden. Schreiben Sie Ihren Text in diese Datei. Wenn Sie schon Teile Ihres Textes fertig haben, kopieren Sie ihn in die Musterdatei. Formatieren Sie die einzelnen Absätze mit den vorgegebenen Formatvorlagen. Welche Formatvorlage zu welchem Absatztyp gehört, ist am Rand der Beispielseiten in Blau angegeben. Wenn Sie mit einem nicht deutschsprachigen Word arbeiten, erscheinen die Namen der meisten Formatvorlagen auf Deutsch, einige (z. B. **Überschrift 1**) jedoch in der Sprache Ihres Systems.
3. *Erfahrungen mit Dokumentvorlagen.* Wenn Sie gewohnt sind, mit Dokumentvorlagen zu arbeiten, dann kopieren Sie bitte die Dokumentvorlage **trans-kom.dotx**, die Sie in der heruntergeladenen zip-Datei finden, dorthin, wo auf Ihrem Rechner Word-Dokumentvorlagen gespeichert sind, und verwenden Sie sie. Wenn Sie schon Teile Ihres Textes fertig haben, verbinden Sie die Datei mit der Dokumentvorlage von uns. Richten Sie sich in der Formatierung nach den Beispielseiten. Wenn Sie mit einem nicht deutschsprachigen Word arbeiten, erscheinen die Namen der meisten Formatvorlagen auf Deutsch, einige (z. B. **Überschrift 1**) jedoch in der Sprache Ihres Systems.

Unabhängig davon, welche Arbeitsweise Sie wählen, orientieren Sie sich bitte an den Hinweisen der folgenden Seiten. Sie finden dort Hinweise und Beispielseiten.

Vielen Dank!

Die Redaktion
Leona Van Vaerenbergh
Klaus Schubert
Sylvia Jaki
Franziska Heidrich-Wilhelms

Hinweise für die formale Gestaltung Ihres Beitrags

- Ein Aufsatz beginnt mit dem Namen des Autors. Dann folgt der Titel des Beitrags und, wenn gewünscht, ein Untertitel (vgl. hierzu auch die Beispielseiten im Anschluss).
- Ein Aufsatz hat ein englischsprachiges Abstract von bis zu 150 Wörtern Länge. Wenn Ihr Aufsatz in englischer Sprache geschrieben ist, trägt das Abstract nur das Wort **Abstract** als Überschrift. Wenn Ihr Aufsatz in einer anderen Sprache geschrieben ist, trägt das Abstract als Überschrift eine englische Übersetzung des Aufsatztitels, gefolgt von einem Gedankenstrich und dem Wort **Abstract**.
- Der Aufsatz ist mit der Dezimalgliederung in Abschnitte und eventuell Unterabschnitte eingeteilt. Die Gliederung fängt mit Punkt 1 an (nicht mit 0).
- Die einzelnen Absätze sind nicht durch Leerzeilen, sondern nur durch einen Einzug abgesetzt. Nach einer Überschrift oder einem Beispiel/Zitat oder einer Abbildung sind die Absätze nicht eingezogen, sondern linksbündig (vgl. Beispielseiten).
- Bitte vermeiden Sie wenn möglich Unterstreichungen und Fettdruck. Zur Hervorhebung von Wörtern verwenden wir Kursivdruck. Des Weiteren wird Kursivdruck zur Hervorhebung (z. B. für Transkriptionsausschnitte, für Buchtitel oder als eine Art Zwischenüberschrift im Text) verwendet.
- Im Allgemeinen gilt: Mit den Hervorhebungen so sparsam wie möglich umgehen.
- Zitierte Abschnitte erhalten doppelte Anführungszeichen oben. Sobald die Zitate länger als etwa 2–3 Zeilen sind, sollten sie abgesetzt werden (vgl. Beispielseiten); dann jedoch ohne Anführungszeichen.
- Sehr wichtig ist auch, dass zitierte oder auch nur erwähnte Stellen aus anderen Werken genau mit Jahres- und Seitenzahl belegt werden.
- Bei Abkürzungen Leerzeichen verwenden [→ z. B., d. h., u. a. ...].
- Bei Schrägstrichen keine Leerzeichen setzen [→ z. B. Übersetzen/Dolmetschen].
- Bei Auslassungen in Zitaten bitte eckige Klammern verwenden: → [...].
- Bei Wiedergabe von Gedanken aus Veröffentlichungen in eigenen Worten einen Literaturverweis ohne "vgl." geben. Bei Verweis auf Literatur mit weiterführenden, entgegengesetzten oder auf andere Weise zu vergleichenden Gedanken im Literaturverweis "vgl." setzen.
- In Überschriften keine Silbentrennung verwenden.
- Fußnoten sind möglich. Hängen Sie jedoch bitte keine Fußnoten an Ihren Namen, den Aufsatztitel oder an Überschriften.
- Bitte verwenden Sie zur Erstellung bestimmter Abstände innerhalb einer Zeile immer Tabulatoren (nicht mehrere Leerzeichen hintereinander).
- Abbildungen, Tabellen usw. werden durch den ganzen Aufsatz, beginnend mit **Abb. 1**, durchnummeriert.
- Im Literaturverzeichnis sollten die Vornamen der Autoren ausgeschreiben und der Verlag angegeben werden.
- Eventuelle Anhänge wenn möglich hinter das Literaturverzeichnis setzen.

- Bitte keine Seitenzahlen oder Kopfzeilen eingeben. Dies wird erst abschließend vorgenommen, wenn alle Beiträge der Zeitschrift zusammengestellt sind.
- In deutschsprachigen Beiträgen bitte die neue Rechtschreibung befolgen. (In Zitaten und Buchtiteln jedoch bitte die dort verwendete Schreibweise beibehalten.)

Wenn Sie einen bereits fertig gestellten Text kopieren und in die leere Datei einfügen, kann es passieren, dass das Dokument die von Ihnen in Ihrer alten Datei eingestellten Seitenränder erhält. Achten Sie bitte, bevor Sie weiter arbeiten, darauf, dass die Seitenränder richtig eingestellt sind (falls nicht, stellen Sie sie bitte folgendermaßen ein):

Oben: 3,5 cm

Unten: 4,5 cm

Links: 3 cm

Rechts: 3 cm

Bundsteg: 0 cm

Ebenso stellen Sie bitte die Kopf- und Fußzeilenposition ein:

Kopfzeile: 2,5 cm

Fußzeile: 4,3 cm

Papierformat: A4. Die verwendete Grundschrift ist Arial, Schriftgröße: 11.

Beispielseiten

Die folgenden Beispielseiten bilden keinen vollständigen Aufsatz. Sie sollen Ihnen lediglich den Umgang mit den Absatzformatierungen zeigen. Das Literaturverzeichnis bezieht sich nicht auf die Beispielseiten, sondern nennt die häufigsten Veröffentlichungstypen. Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch nach Autorennamen geordnet.

T_Autor

Philipp Hammer & Nathalie Mälzer & Maria Wünsche

T_Titel

Audioeinführungen als Zusatzangebot zu Audiodeskriptionen?

T_Üb Zuf

*Audiointroductions for film in addition to audiodescriptions: An audience response
study – Abstract*

T_Zusf

Audiointroductions (AI) have been used for a long time as a supplement to theatre and opera performances in order to increase accessibility for the blind and visually impaired. In recent years the idea has also been transferred to film. AIs aim at providing information that audio-descriptions (AD) usually do not cover due to AD conventions and time constraints. The first German AIs for feature films have been developed at the University of Hildesheim. One of them has been produced in 2013 by the Bavarian Broadcasting (BR). In order to investigate on target audience acceptance, a study with 17 blind or visually impaired participants was carried out in 2014. Overall results of the study are very encouraging. Most participants are favourable to AIs and would appreciate AIs for more films. Moreover, a lot of valuable information regarding the possibilities of improving AIs and making them available could be gathered.

Überschrift 1

1 Hintergrund

Die vorliegende Rezeptionsstudie untersucht die Textsorte Audioeinführung für Filme, die sich als ergänzendes Informationsangebot zur bereits seit längerem eingeführten Audiodeskription vor allem an blinde und sehbehinderte Rezipienten richtet. An der Universität Hildesheim wurde 2013 eine Audioeinführung für den Film "Die Wand" erstellt, welche anschließend im Rahmen einer Studie mit blinden und sehbehinderten Rezipient_innen hinsichtlich Akzeptanz und Nutzen untersucht wurde.

Im Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen aus dem Jahr 2006 wird das Recht auf eine gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen Leben anerkannt (vgl. UN BRK 2008). Das bedeutet unter anderem, dass in den Vertragsstaaten Maßnahmen getroffen werden um beispielsweise Fernsehprogramme und Filme "in zugänglichen Formaten" bereitzustellen. Dies wird in Bezug auf die Rundfunkbeitragspflicht, die in Deutschland seit 2013 auch für blinde und sehbehinderte Menschen gilt, umso deutlicher. Das bisher verwendete Mittel, Filme für diese Zielgruppe barrierefrei zu gestalten, ist die Audiodeskription.

T_Fließ oE

(= Fließtext ohne
Einzug >> nach
Überschriften,
Zitaten, Bei-
spielen und
Bildern)

Fußzeile

(die Fußzeile
fügen wir ein)

T_Fließ mE

(= Fließtext mit
Einzug >> für alle
Absätze außer
T_Fließ oE)

dessen jeweiligen körperlichen Zustand als kognitionsrelevant berücksichtigt und damit den cartesianischen Dualismus von Körper und Geist überwindet,¹⁸ stehen die konzeptuellen Grundlagen für eine solche Beschreibung und Erklärung derartiger Phänomene zur Verfügung.

Die Situiertheit des Übersetzers als zentrales Anliegen einer ökosystemisch orientierten Translationstheorie wie der Situated Translation wird in diesem Zitat vor Risku noch einmal deutlich:

Es greift [...] zu kurz, wenn wir Intelligenz und Übersetzen als intelligente Leistung ausschließlich durch die Beschreibung des Gehirns oder des einzelnen Individuums zu erklären versuchen. "Was in den Köpfen von Übersetzern vorgeht" muss komplementiert werden durch das, "was in den Händen/im Computer/auf dem Arbeitstisch/in der Sprache/in den Dialogen von Übersetzenden vorgeht". (Risku 2004: 91)

Hier ist die Erweiterung des kognitionstranslatologischen Erkenntnisinteresses vom Kopf des Übersetzers auf dessen Umwelt und seine Interaktion mit dieser Umwelt klar erkennbar. Aus Sicht der Situated Cognition und der daraus abgeleiteten Theorie der Situated Translation lassen sich der Prozess des Übersetzens und die relevanten kognitiven Einflussfaktoren grafisch wie folgt darstellen:

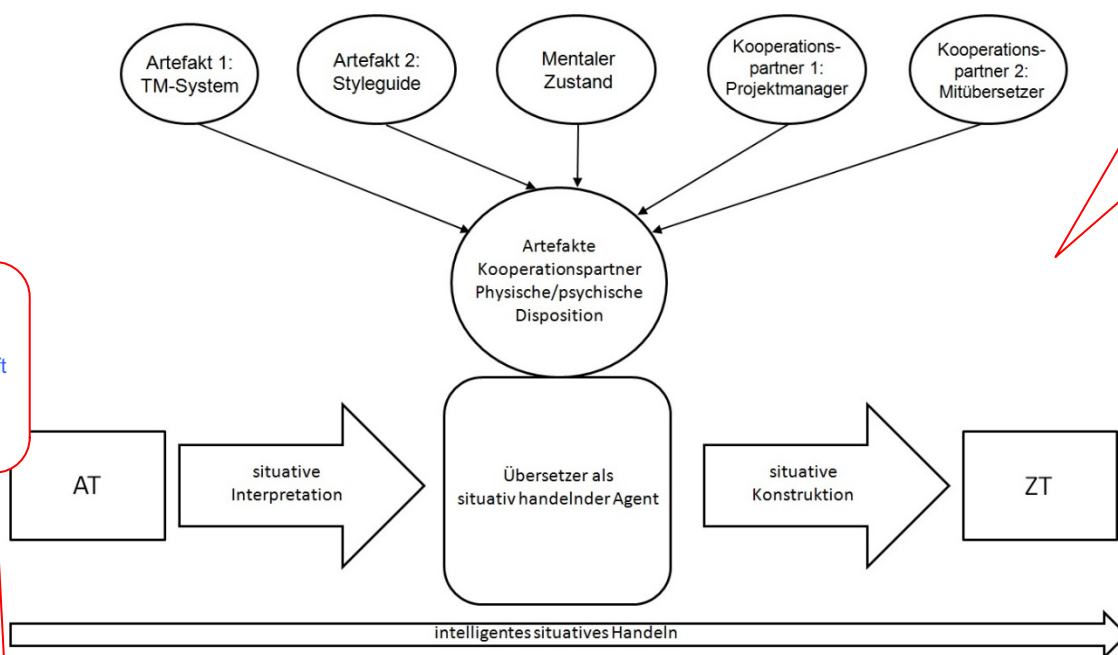


Abb. 5: Ökosystemmetapher – Übersetzen als intelligentes situatives Handeln

¹⁸ Kognitionswissenschaftliche Ansätze, die den Einfluss des menschlichen Körpers auf die menschliche Kognition betonen, firmieren unter der Bezeichnung *Embodied Cognition* (vgl. Rickheit/Weiss/Eikmeyer 2010: 105–125). Die erkenntnistheoretischen Konsequenzen eines solchen Kognitionsverständnisses für die technisch-naturwissenschaftliche Übersetzung habe ich in Krüger (2015: 83–113) herauszuarbeiten versucht.

form is more accessible and provides more information to the reader than the
form.

(2) Scalar de-explicitation

ST: The rabbits hurried noiselessly for cover.

(Steinbeck: *Of Mice and Men*: 7)

TT: Diam-diam **binatang-binatang** itu lari menyembunyikan diri.

(Steinbeck: *Tikus dan Manusia*: 8)

[Quietly **the animals** ran to hide themselves.]

The shift is scalar because the shift from 'the rabbits' into 'the animals' is only a formal development. It is a de-explicitation because 'the animals' in the TT is less explicit than the ST 'the rabbits', making the reader work more on inference to understand what the expression refers to.

(3) Categorical explication

ST: "If he finds out what a crazy bastard you are, we won't get no job..."

(Steinbeck: *Of Mice and Men*: 11)

TT: "Kalau dia tahu engkau ini cuma anak haram jadah goblok, **siallah kita**.
Kita akan kehilangan pekerjaan". (Steinbeck: *Tikus dan Manusia*: 12)

['If he knows you are just a brainless illegitimate bastard, **back luck for us**.
We'll lose the job.']

The shift is categorical because '**siallah kita**' ('bad luck for us') is an implicature of the explicature in the ST ("If he finds out what a crazy bastard you are, we won't get no job"). In the TT, however, the implicature then becomes part of the explicature. It is an explication because it moves from the implicit (implicature) to the explicit (explicature).

4. Categorical de-explicitation

ST: "... Maybe I can preach again. Folks out lonely on the road, folks with no
lan', no home to go to. **They got to have some kind of home**. [...]"

(Steinbeck: *The Grapes of Wrath*: 58-59)

TT: "... Mungkin aku bisa khotbah lagi. Orang-orang kesepian di jalan, orang-
orang tanpa tanah, tak ada rumah untuk pulang. [...]"

['Maybe I can preach again. People are lonely on the road, people with no
land, no home to go back to']. (Steinbeck: *Amarah* vol. 1: 71)

In the English version, the text 'they got to have some kind of home' in the English version is not translated in the Indonesian TT. The meaning, however, is not totally eliminated but still inferable from the TT as an implicature. The shift is therefore categorical because the respective meaning moves from being a TT explicature to an

Groß- und
Kleinschreibung
Englisch

Aufsatztitel klein

Groß- und
Kleinschreibung
Englisch

Monografiertitel
klein

Groß- und
Kleinschreibung
Englisch

Sammelbandtitel
klein

Groß- und
Kleinschreibung
Englisch

Zeitschriftentitel
groß

Elisabetta M. M. M. M.

A relevance-based framework for explicitation and implicitation
in translation: An alternative typology

trans-kom 6 [2] (2013): 315–344
Seite 343

T_Bibl

(= Literatur-
verzeichnis >>
hier ein Aufsatz
in einem
Sammelband)

Grice, Herbert Paul (1967): *Logic and conversation*. William James Lectures, Ms., Harvard University

Gütt, Ernst-August (2000): *Translation and relevance: Cognition and context*. Oxford: Blackwell

Heltai, Pál (2005): "Explicitation, redundancy, ellipsis and translation." Krisztina Károly; Ágota Főris (eds): *New trends in translation studies*. Budapest: Akadémiai Kiadó, 45-74

Kamenická, Renata (2007): "Defining explicitation in translation." *Brno Studies in English* 33: 45-57 – [http://www.phil.muni.cz/plonedata/wkaa/BSE/BSE_2007-33_Offprints/BSE%202007-33%20\(045-057\)%20Kamenicka.pdf](http://www.phil.muni.cz/plonedata/wkaa/BSE/BSE_2007-33_Offprints/BSE%202007-33%20(045-057)%20Kamenicka.pdf) (5 July 2009)

Klaudy, Kinga; Krisztina Károly (2003): "Implicitation in translation: An empirical justification of operational asymmetry in translation." Paper presented to the 10th International Conference on Translation and Interpreting. Translation Targets. 11-13 September 2003

Klaudy, Kinga; Krisztina Károly (2005): "Implicitation in translation: Empirical evidence for operational asymmetry in translation." *Across Languages and Cultures* 6 [1]: 13-28 – <http://www.akademai.com/content/j70uhh13q6267903/fulltext.pdf> (27 November 2013)

Larson, Mildred (1984): *Meaning-based translation: A guide to cross-language equivalence*. Lanham: University Press of America

Leafgren, John (2002): *Degrees of explicitness: Information structure and the packaging of Bulgarian subjects and objects*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins

Groß- und
Kleinschreibung
Englisch

Benennung einer
Tagung groß

T_Bibl

(= Literatur-
verzeichnis >>
hier ein Aufsatz
in einer
Zeitschrift, der
auch online
verfügbar ist)

T_Bibl

(= Literatur-
verzeichnis >>
hier eine
Monografie)

trans-kom

ISSN 1867-4844

trans-kom ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für Translation und Fachkommunikation.

trans-kom veröffentlicht Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Diskussionsbeiträge zu Themen des Übersetzens und Dolmetschens, der Fachkommunikation, der Technikkommunikation, der Fachsprachen, der Terminologie und verwandter Gebiete.

Beiträge können in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache eingereicht werden. Sie müssen nach den Publikationsrichtlinien der Zeitschrift gestaltet sein. Diese Richtlinien können von der **trans-kom**-Website heruntergeladen werden. Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung anonym begutachtet.

Das Urheberrecht liegt bei den Autoren.

trans-kom wird ausschließlich im Internet publiziert: <https://www.trans-kom.eu>

Redaktion

Leona Van Vaerenbergh
University of Antwerp
Arts and Philosophy
Applied Linguistics / Translation and Interpreting
O. L. V. van Lourdeslaan 17/5
B-1090 Brussel
Belgien
Leona.VanVaerenbergh@uantwerpen.be

Klaus Schubert
Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft
und Fachkommunikation
Universitätsplatz 1
D-31141 Hildesheim
Deutschland
klaus.schubert@uni-hildesheim.de

Franziska Heidrich-Wilhelms
Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft
und Fachkommunikation
Universitätsplatz 1
D-31141 Hildesheim
Deutschland

Sylvia Jaki
KU Leuven
Faculty of Arts
Antwerp Campuses
Translation Studies Research Unit
Sint-Jacobsmarkt 49–51
B-2000 Antwerpen

(das Impressum
fügen wir ein)

- Reichwald, Ralph; Kathrin Möselein, Frank Piller (2008): "Interaktive Wertschöpfung. Herausforderungen für die Führung." Willms Buhse, Sören Stamer (eds): *Enterprise 2.0 – die Kunst, loszulassen*. Berlin: Rhombos, 99-122
- Risku, Hanna (2000): "Situated translation and situated cognition." Mira Kadric, Klaus Kaindl, Franz Pöchlhammer (eds): *Translationswissenschaft. Festschrift für Mary Snell-Hornby zum 60. Geburtstag*. Tübingen: Stauffenburg, 81-92
- Robbins, Philip; Murat Aydede (2009): "A primer on situated cognition." Philip Robbins, Murat Aydede (eds): *The Cambridge handbook of situated cognition*. Cambridge/New York: Cambridge University Press, 3-10
- Rusch, Gebhard (2011): "(IT-)Projektkommunikation. Kommunikation in Prozessen sozialer Strukturierung, soziotechnischen und multiplexen Systemen." Matthias Freitag, Christiane Müller, Gebhard Rusch, Thomas Spreitzer (eds): *Projektkommunikation. Strategien temporäre soziale Systeme*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 49-86
- Scheiter, Susanne (2002): "Wie werden in Geschäftsverhandlungen kommuniziert? Diskursive Formen des Interessenausgleichs in der Wirtschaftskommunikation." Michael Becker-Mrotzek, Reinhard Fiehler (eds): *Unternehmenskommunikation. Forum für Fachsprachen-Forschung 58.* Tübingen: Narr, 35-57
- Seffah, Ahmed; Eduard Metzker (2009): *Adoption-centric usability engineering. Systematic deployment, assessment and improvement of usability methods in software engineering*. London: Springer
- Shannon, Claude E. (1948): "The mathematical theory of communication." *Bell System Technical Journal* [3]: 379-423, [4]: 623-656 – reprinted in: Claude E. Shannon, Warren Weaver (1949): *The mathematical theory of communication*. 5th printing 1972. Urbana/Chicago/London: University of Illinois Press, 29-125
- Tiittula, Liisa (2007): "Professionelle Bearbeitung von Zurückweisungen in Messeggesprächen." Liisa Tiittula, Marja-Leena Piitulainen, Ewald Reuter (eds): *Die gemeinsame Konstitution professioneller Interaktion*. (Forum für Fachsprachen-Forschung 77.) Tübingen: Narr, 89-126
- Tiittula, Liisa; Marja-Leena Piitulainen, Ewald Reuter (eds) (2007): *Die gemeinsame Konstitution professioneller Interaktion*. (Forum für Fachsprachen-Forschung 77.) Tübingen: Narr
- Weaver, Warren (1949): "Recent contributions to the mathematical theory of communication." Claude E. Shannon, Warren Weaver: *The mathematical theory of communication*. 5th printing 1972. Urbana/Chicago/London: University of Illinois Press, 1-28
- Wirdemann, Ralf (2009): *Scrum mit User Stories*. München/Wien: Hanser
- Zerfuß, Ansgar (2004): *Unternehmensführung und Öffentlichkeitsarbeit. Grundlegung einer Theorie der Unternehmenskommunikation und Public Relations*. Diss. Universität Erlangen-Nürnberg. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Diese Angaben stehen in der Sprache des Aufsatzes (hier Englisch), unabhängig davon, in welcher Sprache die in der Literaturangabe genannte Veröffentlichung ist.

Author

Christiane Zehrer is a research assistant at the Department of Translation Studies and Specialised Communication of the University of Hildesheim. Her interest in agile project management was stirred by several IT-projects, where she held the roles of interaction designer and quality manager. In general, her research focus is on knowledge communication and the interplay between language and context in different communicational settings.
E-Mail: zehrer@uni-hildesheim.de

Überschrift 4

(= hier für die Überschrift der Autoreninformation verwendet)

T_AnnoE

(= Anmerkung ohne Einzug >> hier für die Autoreninformation verwendet)